

1951

GC-750

16. Januar 1951

Wie Südlohns neue Volksschule entstand

Das Ergebnis umsichtiger Planung und vieler Hände Arbeit – Die Schule jetzt unter neuer Leitung

Der Rektor Drees aus Epe wird mit Wirkung vom 1. Januar 1951 an die neunklassige Volksschule in Südlohn versetzt; er übernahm inzwischen die Leitung der Schule.

Die Leitung der Volksschule Südlohn lag seit 1945 in Händen des Lehrers Rüter, der für sein Wirken Anerkennung verdient. Die 1929 errichtete achtklassige Volksschule wurde am 22. März 1945 durch Volltreffer zerstört. Räume für die Unterbringung der Schulkinder waren nicht mehr vorhanden. Später gelang es, den Raum über der Orgelbühne in der Kirche als Unterrichtsraum zu gewinnen. Hier wurden nun über 500 Kinder unter größten Schwierigkeiten unterrichtet. Als das Vereinshaus wieder notdürftig instandgesetzt war, wurde auch dieses behelfsmäßig als Unterrichtsraum verwandt.

Während dieser Zeit bemühte sich die Amtsverwaltung Stadtlohn gemeinsam mit dem Bürgermeister Dickmann und der Gemeindevertretung Südlohn um den Wiederaufbau des Schulgebäudes. Amtsdirektor Gausling erreichte, dass im Herbst 1945 mit den Aufräumungsarbeiten begonnen werden konnte. Die Aufräumungsarbeiten wurden teilweise in Hand- und Spanndienste ausgeführt. Baumaterialien wurden zunächst noch nicht zugewiesen. Es wurden anfangs die alten Steine wieder verwandt. Das Bauholz gaben die Südlohner Waldbesitzer. Später wurden Ziegelsteine aus verschiedenen Ziegeleien geliefert. Dann aber kam der Währungstag. Mit diesem Tage verfügte die Gemeinde Südlohn über keinen Pfennig mehr. Der Wiederaufbau musste eingestellt werden. Aber schon bald wurde damit wieder begonnen.

Auf Veranlassung des Kreisdirektors Sümmermann fand eine Besichtigung der Schule durch Vertreter der Landesregierung statt; es wurden daraufhin Zuschüsse aus dem Grenzlandfonds bewilligt. Nun ging es mit Volldampf an den Wiederaufbau, so dass am 1. April 1949 die ersten vier Klassen notdürftig hergestellt, wieder in Betrieb genommen werden konnten. Am 1. April 1950 waren die weiteren Klassen benutzbar. Der große Versammlungsraum wurde als 9. Klassenzimmer benutzt. Die Badeeinrichtung steht auch wieder der Bevölkerung zur Verfügung. Die Dienstwohnungen im Schulgebäude sind bezogen. Der Schulplatz soll in nächster Zeit wieder instand gesetzt werden. Die Inneneinrichtung wird zur Zeit ergänzt, so dass zum 1. April 1951 die Volksschule wieder ganz fertig dasteht.

WN

GC-751

19. Januar 1951

Neue Straßenbezeichnungen in Oeding

Wegefragen vor der Oedinger Gemeindevertretung

Im Hotel Wilke fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hying eine Gemeinderatssitzung statt.

Nach einer Aussprache zum Punkt "Straßenbezeichnungen" wurden folgende Bezeichnungen festgelegt: Von Penno bis Siebers: "Jakobstraße"; von Jos. Kötters bis Südhoff: "Borkener Straße"; von Aloys Harmeling nach Nichtern "Vredener Straße"; von Albers zur evangelischen Kirche: "Am großen Hof"; von Döbbelt bis Bäcker Harmeling: "Burgring"; an der Burg: "Burgplatz"; von Paskert bis Wirtschaft Pass: "Mühlenstraße"; von Pass bis Ww. Heisterborg: "Burloer Straße"; von Nienhaus bis zum Zollamt: "Winterswyker Straße"; vom Zollamt bis zu den alten Zollwohnungen: "Grenzweg"; von der Winterswyker Straße nach dem neuen Wohnhaus Lütkenhorst: "Auf dem Rott"; an Tummel vorbei: "Böwingweg"; von

Stenkamp zum Oedinger Busch: "Nordstraße"; von Penno zum Oedinger Busch: "Schultenstraße"; von Dr. W. Schulten bis zum Grundstück Brömmel: "Lindenstraße"; bei Gärtner W. Höing links zu den Baugrundstücken: "Nienkamp".

Die Bauerschaften behalten ihre alten Hookbezeichnungen. Jedes Haus in den neubezeichneten Straßen wird eine andere Hausnummer bekommen.

WN

GC-752

19. Januar 1951

Personalie

Frl. Lehrerin Sell, bislang an der Volksschule in Südlohn tätig, wurde nach Ammeloe bei Vreden versetzt.

WN

GC-754

3. März 1951

Schlingeregulierung

Die Regulierungsarbeiten am Oberlauf der Schlinge wurden inzwischen wieder aufgenommen. Es ist damit zu rechnen, dass diese Arbeiten noch vor Beginn des Sommers zum Abschluss gelangen.

WN

GC-753

3. März 1951

Molkereiumbau

Die hiesige Molkerei, ein Filialbetrieb der Centralmolkerei Borken, wird z. Zt. erheblich umgebaut, und der Zeit entsprechend modernisiert. Dieser Um- und Neubau ist einer der größten baulichen Nachkriegsprojekte Südlohns.

WN

GC-764

20. März 1951

Neue Tankstelle

Vor der Reparaturwerkstatt des Mechanikers Hubert Südfels in der Eschstraße wurde eine weitere Tankstelle errichtet, die in allernächster Zeit in Betrieb genommen wird.

AKZ

GC-755

24. März 1951

Der 22. März 1945

Wiederaufbau der Gemeinde Südlohn

An jedem 22. März eines Jahres wird mancher Südlohner mit Schmerz an den Verlust seiner Angehörigen und die Zerstörung der Gemeinde denken. Die drei Fliegerangriffe kosteten insgesamt 84 Menschen das Leben, davon waren 43 Südlohner, 18 Auswärtige sowie 23 Soldaten, darunter einige Männer der OT. An Wohngebäuden wurden zerstört (in Klammern folgen die Zahlen der inzwischen wieder aufgebauten bzw. instandgesetzten Häuser): total 52 (38), 24 (18) bis 90 Prozent, 19 (14) bis zu 70 Proz., 39 (37) bis zu 50 Proz., 56 (53) bis zu 20 Proz. Von 190 Wohngebäuden, die von der Zerstörung betroffen wurden, wurden inzwischen 160 instandgesetzt und wiederaufgebaut. Das bedeutet, dass Südlohn bereits 83 Proz. der Gesamtverluste wieder aufgebaut hat. Ein stolzes Ergebnis einer tatkräftigen Gemeinde. Zu den zerstörten Gebäuden kommen noch vier Industriebetriebe, zu denen auch die hiesige Weberei zählt, die als größter Betrieb des Ortes total ausbrannte. Zwei Betriebe wurden

wieder aufgebaut, so dass ein erheblicher Teil der Bevölkerung hier wieder Arbeit und Lohn findet.

WN

GC-756

28. März 1951

Dem Gedenken Hermann Schulze Herkings (+21. März)

Vergangene Woche verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet der Gutsbesitzer Hermann Schulze Herking im 73. Lebensjahr. Ein von Erfolg gekröntes, aufopferndes und arbeitsreiches Leben ging zu Ende. In der Gemeinde-, Amts- und Kreistagsvertretung war der Verstorbene mit seiner Tatkraft und seinen reichen Erfahrungen in vielen Jahren Berater und treuer Helfer. Sein kluger, durch reife Erfahrung wohlhabender Rat war stets ein wertvoller Beitrag in den Beratungen der Spar- und Darlehnskasse, der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft, der Kirchengemeindevertretung, des Kuratoriums des Krankenhauses und vieler anderer Einrichtungen, die alle sein lauterer Wesen und sein vielseitiges Können schätzen und in Anspruch nahmen. Bei all diesen ehrenamtlichen Verpflichtungen war er mit Leib und Seele mit seinem Bauernhof verwachsen, den jetzt sein jüngster Sohn verwalten wird, da die beiden älteren Söhne Opfer des letzten Weltkrieges geworden sind.

WN

GC-766

28. März 1951

Wiederaufbau

Der Wiederaufbau in Südlohn war zu Ostern des Jahres so weit fortgeschritten, dass sich die meisten Baulücken wieder geschlossen haben. Die beiden jüdischen Häuser Meier Wolff am Borkener Tor und Herz Wolff am Marktplatz werden wohl nicht wieder aufgebaut werden, weil die Eigentümer nicht mehr leben. Der Platz von Meier Wolff soll für die Erbreiterung der Straße verwandt werden, nachdem er zunächst an einen Interessenten verkauft wurde. Der Platz von Herz Wolff wird nicht wieder bebaut, nachdem der Schutt weggeräumt wurde und soll der Erbreiterung der Straße dienen. Die Ruine von Aron Wolff hat Sattlermeister Balster gekauft und wird dort ein modernes Geschäftshaus errichtet.

Osterholt

GC-757

13. April 1951

Schulpersonalie

Der seit einige Zeit an der Südlohner Volksschule tätige Lehrer Oskar Legler wurde an die Eilermarkschule in Gronau versetzt.

WN

GC-765

4. Mai 1951

Dr. med. Anton Meimberg - 25 Jahre Helfer der Menschen

Am 2. Mai beging Dr. med. Anton Meimberg sein silbernes Ortsjubiläum. Zu Münster im Jahre 1897 geboren, wurde dem Jubilar Südlohn zur zweiten Heimat. In den langen Jahren seines hiesigen Wirkens hat er mit warmem Erfinden für seine kranken Mitmenschen in treuer Pflichterfüllung seinen schweren Beruf ausgeübt. Sein Anwesen wurde in den Märztagen 1945 vollkommen zerstört und dazu noch bei seiner Abwesenheit in die Heimat seiner Frau wurde der Rest geplündert bis auf die wenigen Dachziegel, die noch geblieben waren.

Osterholt, WN

GC-1777

8. Mai 1951

40 Jahre Arzt in Südlohn

40 Jahre ist nun unser allverehrter Arzt Anton Schwieters zum Wohle der Mitmenschen in Südlohn tätig. Im Mai 1911 kam er als Nachfolger des verstorbenen Arztes Dr. Söbbeke nach hier. Anton Schwieters ist geborener Legdener und eines Bauern Sohn westfälischer Art. Bei seinem Antritt war er damals der einzige Arzt am Platze und hatte außerdem die Nachbargemeinden Oeding, Burlo, Weseke und Holthausen zu betreuen. Heute wirken im gleichen Bezirk acht Ärzte. Motorisierter Verkehr war unbekannt, lediglich das Stahlross stand für die weiten Wege zur Verfügung. Den Krieg 1914/18 macht Schwieters als Feldarzt mit. Seine Volkstümlichkeit und sein großes Wissen machten ihn bis auf den heutigen Tag zum gern gesehenen und beliebten Helfer. In den schweren Tagen des letzten Krieges, insbesondere bei den Bombenangriffen auf die Gemeinde, blieb Herr Schwieters helfend im Dorf und bei seinen Kranken. Wir wünschen dem alten Herrn noch manches schöne Jahr und hoffen, dass er es erlebe, seinen Sohn, der ebenfalls Medizin studiert, einmal als würdigen Nachfolger sehen zu können.

WN

GC-758

8. Mai 1951

Theodor Paß verstorben

Hier verstarb der weit über die Grenzen bekannte Wirt Theo Paß. Inhaber des alten Gasthauses zur Post in Oeding. Herr Paß war ein Original in seiner Art und verstand es, seinen vielen Gästen aus nah und fern auf dem Gaststättengebiet Freude und Geselligkeit zu bereiten.

WN

GC-760

12. Mai 1951

Grenzlandexpress

Nach langen Verhandlungen, an denen auch Vertreter der Südlohner Industrie teilnahmen, ist es zum Abschluss zwischen der Bundesbahn und der WLE und der Bentheimer Kreisbahn gelungen, eine direkte Fahrstrecke zwischen Bentheim und Duisburg zu schaffen. Der Eiltriebwagen hält auch am Montag 21.5. in der Richtung Duisburg um 8.44 und in der Richtung Bentheim um 20.29 in Südlohn.

Am Sonntag, den 20. Mai wurde zur Eröffnung der neuen Strecke eine Sonderfahrt veranstaltet, bei der dieser Sonderzug auch in Südlohn im mit Grün und Fahnen geschmückten Bahnhof auch hielt. Nunmehr hat auch Südlohn eine direkte Verbindung zum Industriegebiet, was sehr begrüßt wird.

Osterholt

GC-759

16. Mai 1951

Grenzdorf Oeding im Fortschritt der Zeit

Heute soll einmal kurz der Aufstieg der Firma Gebr. Schulten beschrieben werden. 1908 wurde die Weberei von den Brüdern Engelbert und Franz Schulten mit fünf Arbeitern in Betrieb genommen. Nach dem ersten Weltkrieg wurde noch eine Weberei in Ramsdorf gebaut, verbunden mit einer Berufskleiderfabrik. 1932 wurde die Kleiderfabrik nach Oeding verlegt. Vor und nach dem Kriege war die normale Stärke der Belegschaft bis Anfang 1948 etwa 75 Personen. Am 1. Januar 1948 wurden die beiden Betriebe geteilt. Herr Franz Schulten übernahm mit seinem Sohn den Betrieb in Ramsdorf, während Herr Engelbert Schulten mit seinem Sohn Dr. Werner Schulten dem Betrieb in Oeding einen neuen Aufschwung gab. In den letzten Jahren ist laufend gebaut und vergrößert worden. Die Zahl der Belegschaft ist auf

über 500 gestiegen. Täglich kommen Arbeiter, zum größten Teil Arbeiterinnen, mit dem Fahrrad oder Motorrad von Burlo, Weseke, Ramsdorf, Südlohn und mit Omnibussen von Vreden, Stadtlohn, Borken, Heiden und Raesfeld. Der Betrieb ist vorläufig noch ausreichend mit Exportaufträgen versehen. Die Produktionsspezialität ist Manchester. Neben den schweren Manchesterstoffen, die hier zum großen Teil zu Hosen und Anzügen verarbeitet werden, und schon über 40 Jahre in gleich bleibender Qualität bekannt sind, werden auch leichtere Manchesterstoffe hergestellt und in hellen Farben ausgerüstet, die vorwiegend zu Mädchen- und Frauenkleidern sowie Blusen verarbeitet werden.

WN

GC-1778

26. Mai 1951

In 15 Omnibussen von Oeding ins Rheinland

Das war eine frohe Fahrt - Der Betriebsausflug der Firma Gebr. Schulten - Reisebüro Westfalen organisierte die Fahrt

WN

GC-1779

1. Juni 1951

Südlohner Molkerei im Umbau

Der Umbau bzw. Erweiterungsbau der Südlohner Molkerei macht gute Fortschritte. Zur Zeit sind Schornsteinbauer damit beschäftigt, das Ende des neuen 35 Meter hohen Schornsteins fertigzustellen. Im Neubau der Molkerei soll eine Käserei neu eingerichtet werden. Dass der Umbau eine dringende Notwendigkeit ist, beweist am besten die Tatsache, dass die Molkerei in ihrer jetzigen Form kaum in der Lage ist, die großen Milchmengen - zur Zeit etwa 23000 Liter - täglich zu verarbeiten. Bei Berücksichtigung dieser Milchlieferung ist es interessant zu wissen, dass die hiesige Molkerei mehr Lohnfelder zur Auszahlung bringt, als sämtliche Südlohner Industriebetriebe. Diese Tatsache dokumentiert aber auch gleichzeitig, welcher wichtiger Wirtschaftszweig die landwirtschaftliche Erzeugung unserer Gemeinde darstellt.

WN

GC-761

5. Juni 1951

Südlohner Molkerei wird vergrößert

Die Südlohner Molkerei, die 1908/09 durch Baumeister Schmeing, Weseke, erbaut und 1909 in Betrieb genommen wurde, musste erstmalig im Jahre 1912 infolge vermehrter Milchlieferung umgebaut werden. 1918 wurde ein neuer Kessel eingebaut. Diese Einrichtung genügte jedoch den heutigen Anforderungen nicht mehr bei einer Milchlieferungsmenge von 23000 Litern täglich, so dass nunmehr ein großer Umbau vorgenommen wird. Der etwa 35 Meter hohe Schornstein ist schon fertig gestellt und nun ist die Fa. Johann Schmaing, Südlohn dabei, die Inneneinrichtung für eine moderne Käserei herzustellen.

Osterholt

GC-762

8. Juni 1951

Pfarrer Hüntmann 40 Jahre Priester

Am Sonntag, dem 10. Juni 1951 begeht der hochw. Herr Pfarrer Heinrich Hüntmann sein 40jähriges Priesterjubiläum. Nach seiner Priesterweihe im Jahre 1911, war er zunächst etliche Jahre als Kaplan in Gladbeck und Dülmen tätig. 1935 wurde er Pfarrrektor in Emmerich. Von 1940 bis 1949 wirkte er als Pfarrdechant in Werne. Im Oktober 1949 ernannte ihn der Hochwürdigste Herr Bischof zum Pfarrer in Oeding.

WN

GC-2402

21. Juni 1951

Feuerwehrwagen einsatzbereit

Die 1905 gegründete Freiw. Feuerwehr hat den Einsatzwagen erhalten. In dem Wagen können bequem die Spritze, ca. 1000 m Schlauch und 13-15 Mann untergebracht werden. Fahrer des Wagens ist Aloys Nagel. Es sollen aber weitere Fahrer ausgebildet werden. Die Wehr hat eine Stärke von 18 Mann, mehr gestattet die Besatzungsmacht nicht. Mit dem Bau des neuen Gerätehauses am Vereinshausplatz soll in Kürze begonnen werden. Der Kontakt zwischen Brandmeister Joh. Tubes, der die Wehr seit 1943 führt und der Mannschaft ist bestens. Das bewies am besten die zweitägige Fahrt ins Sauerland im Mai dieses Jahres, an der auch die Frauen der Wehrmänner teilnahmen.

GC-1780

21. Juni 1951

Flugzeugwrack wurde geborgen

Eine auswärtige Firma war vor einigen Tagen damit beschäftigt, ein im Krieg abgeschossenes deutsches Flugzeug zu bergen. Die Bergung gestaltete sich, da das Flugzeugwrack im Wellsand versackt war, äußerst schwierig. Da aber Altmaterial hoch im Kurs steht und ein Flugzeug eine Menge hochwertiger Metalle besitzt, scheute die Firma keine Arbeit, um diese schwierige Bergung durchzuführen.

WN

GC-1781

21. Juni 1951

Neuer Feuerwehrwagen

Die Feuerwehr erhielt in diesen Tagen ihren Feuerwehrwagen zurück. Der Wagen wurde von einer auswärtigen Firma umgebaut und befindet sich jetzt in einem modernen, besten Zustand. Es ist erfreulich, feststellen zu können, dass sich die Südlohner Wehr aus dem Nichts der ersten Nachkriegszeit so schnell zu einer im Notfall äußerst schnell einsatzfähigen Feuerwehr emporgearbeitet hat. Ein Lob für die glänzende Organisation der Wehr verdient der langjährige Brandmeister J. Tubes. Aber auch der Umstand, dass sich eine erhebliche Anzahl junger Kräfte zur Verfügung stellte, hat die Einsatzstärke erheblich erhöht.

WN

GC-763

23. Juni 1951

Feuerwehrwagen einsatzbereit

die 1907 gegründete Freiwillige Feuerwehr hat nun einen Einsatzwagen bekommen. Derselbe ist geräumig, so dass Spritze und Schlauchmaterial, sowie 13-15 Feuerwehrmänner darin Platz finden. Die Wehr hat zur Zeit eine Stärke von 18 Mann, mehr gestattet die Besatzungsmacht nicht.

Mit dem Bau des neuen Gerätehauses am Vereinshaus soll in Kürze begonnen werden. Seit 1943 führt Joh. Tubes die Wehr.

Osterholt

GC-1782

1. Juli 1951

Erweiterungsbau der Weberei Föcking & Cohausz

Die Südlohner Weberei ist zur Zeit dabei, weitere Betriebsräume zu schaffen. In dem jetzt angebauten Raum soll später die Näherei untergebracht werden.

WN

GC-768

3. Juli 1951

Baulücken geschlossen

Der Westen unseres Dorfes, der noch die meisten Baulücken aufzuweisen hat, wird wahrscheinlich schon im Herbst ein anderes Bild zeigen. Im Verlauf des Sommers werden durch die geplanten Bauten von P. A. und F. B. die durch die Bombardierung entstandenen Baulücken geschlossen werden.

WN

GC-767

3. Juli 1951

Webereierweiterung

Die Südlohner Weberei ist zur Zeit dabei, weitere Betriebsräume zu schaffen. In dem jetzt angebauten Raum soll später die Näherei untergebracht werden.

WN

GC-769

7. Juli 1951

Der Bunker verschwand

Durch den Abbruch eines Betonbunkers an der Ecke bei B. wurden auch an dieser Stelle die Kriegsspuren beseitigt. Der Abbruch war erforderlich, weil an dieser Stelle der frühere Ringgraben eine bessere Decke erhalten soll, damit der Weg auch bei schlechtem Wetter passierbar bleibt.

WN

GC-771

1. August 1951

Südlohner Rat war einmütig

Die Instandsetzung des "Grüwwels", der in seinem jetzigen Zustand keinen erhebenden Eindruck machen kann, wurde ebenfalls beschlossen. Die Arbeiten sollen unverzüglich vergeben werden. Nach Fertigstellung ist dann die letzte im Kriege zerstörte Straße wieder in Ordnung.

WN

GC-770

2. August 1951

Katholische Werkjugend

Die Jahresversammlung der Kath. Werkjugend, die von den Mitgliedern fast vollzählig besucht war, erbrachte mit der Neuwahl des Vorstandes einen Vertrauensbeweis für die geleistete Arbeit, indem der gesamte Vorstand bis auf eine Ausnahme wiedergewählt wurde. Die Mitgliederzahl der Gruppe hat sich seit der Gründung vor einem Jahr versechsfacht.

WN

GC-772

18. August 1951

Neuer Spielmannszug

Die Jugendgruppe der KAB beabsichtigt in Kürze mit der Aufstellung eines Spielmannszuges zu beginnen. Dieser Spielmannszug soll den bereits vorhandenen Mandolinenclub ergänzen und auch der Südlohner Musikkapelle bei besonderen Anlässen zur Verfügung stehen. Der Mandolinenclub der Gruppe ist unter der fachkundigen Leitung von Kapellmeister Opitz

inzwischen musikalisch soweit fortgeschritten, dass in Kürze der Klangkörper selbständig spielen kann.

WN

GC-773

13. September 1951

Wiederaufbau der Apotheke

Mit dem Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Engel-Apotheke ist in diesen Tagen begonnen worden. Bei den Ausschachtungsarbeiten fand man einen Bombenblindgänger, der entschärft und abtransportiert wurde.

WN

GC-1783

18. September 1951

Oeding

Neuer Brandmeister

Lehrer Steinberg wird das Amt des Brandmeisters in der Freiwilligen Feuerwehr Oeding übernehmen. Der verstorbene Gastwirt Theo Paß hat in den schweren Nachkriegsjahren die Oedinger Wehr wieder voll einsatzfähig gemacht.

WN

GC-774

18. September 1951

Baufragen in Oeding

Aus der letzten Gemeinderatssitzung

In der Wirtschaft Wilke fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hying und im Beisein des Amtmannes Gausling sowie des Amtsbaumeisters Lenfers eine Gemeinderatssitzung statt. Zum Punkt Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses nahm auch Kreisbrandmeister Caspers das Wort. Da das jetzige Gerätehaus für die Unterbringung des neuen Feuerwehrautos zu klein ist, musste eine andere Lösung gefunden werden. Zuerst war geplant, das jetzige Gerätehaus mit einem Vorbau zu versehen, aber das würde die saubere Front verschandeln. Als Notlösung ist jetzt beschlossen worden, das ehemalige Fabrikgebäude von Paul Hecker auf einige Jahre zu pachten und als Gerätehaus und Garage zu benutzen.

WN

GC-775

20. September 1951

Oeding

12 Wohnungen bald fertiggestellt

Der erste Abschnitt der Siedlung in Oeding ist schon soweit fortgeschritten, dass in den letzten Tagen gerichtet wurde. Das eigentliche Richtfest soll am Freitag dieser Woche steigen. Insgesamt sind in diesem Bauabschnitt für 12 ostvertriebene Familien Wohnungen gebaut worden. Vier Doppelhäuser und vier Einzelhäuser. Wenn es auch zuerst eine Erleichterung in der Oedinger Wohnraumfrage bedeutet, so warten doch noch viele, auch Einheimische, auf die Erweiterung der Siedlung. Es sollen im ganzen etwa 60 Wohnungen gebaut werden, teils als Einzel-, teils als Doppelhäuser.

WN

GC-776

6. Oktober 1951

Schulpersonalie

Mit Ablauf der Ferien zum 1. Oktober trat der aus dem Osten vertriebene Lehrer Kiesewebber in den verdienten Ruhestand. Lehrer Kiesewebber hat sich um die Jugenderziehung nach dem Kriege in der Gemeinde Südlohn sehr verdient gemacht. Die Gemeindevertretung dankte dem aus dem Dienst scheidenden, aber in Südlohn verbleibenden, Erzieher durch ein Geschenk.

WN

GC-777

9. Oktober 1951

Lasst das Vereinshaus nicht verfallen

Das Südlohner Vereinshaus, ehemals das Schmückkästchen unseres Dorfes, wird zur Zeit von innen etwas aufgefrischt. Vor allem sollen die Toiletten wieder in Ordnung gebracht, ferner schadhafte Stellen im Saal verputzt werden. So löblich diese Renovierungsarbeiten auch sind, es fehlen leider immer noch die Mittel, um einen gründlichen Wandel zu schaffen. Es ist zwar erfreulich, wenn sich bei kulturellen Veranstaltungen der Saal in einer etwas freundlicheren Aufmachung zeigt. Wenn man sich aber die Westseite des Hauses ansieht, stellt man fest, dass hier in absehbarer Zeit etwas geschehen muss, ansonsten ist ein Verfall nicht mehr aufzuhalten. Da aber wäre bei der Bedeutung dieses Hauses für das örtliche Veranstaltungsleben ein schwerer Schlag, da es in unserer Gemeinde keinen anderen geeigneten Raum gibt.

WN

GC-778

18. Oktober 1951

Um das jüdische Vermögen

In der Angelegenheit des in Südlohn sehr beachtlichen früheren jüdischen Vermögens scheint sich jetzt eine Regelung anzubahnen. Die jetzigen Besitzer wurden vom Wiedergutmachungsamt aufgefordert, die Kaufverträge einzuschicken. Für die Gemeinde wäre eine Gesamtregelung von großem Nutzen, da die im Ort liegenden Grundstücke dann endlich wieder bebaut werden und sich dann die noch vorhandenen Baulücken schließen könnten.

WN

GC-779

23. Oktober 1951

Friedhofstraße wird Gemeindestraße

Die Anlieger der Friedhofstraße waren auf Einladung von Amtsbaumeister Lenfers in der Gaststätte Hövelbrinks-Röing versammelt, um über die Instandsetzung der Friedhofstraße zu beraten. Da die Friedhofstraße sich im Herbst und Winter als kaum passierbar erweist, hatte die Gemeindevertretung beschlossen, diese Straße mit einer festen Decke zu versehen und zu kanalisieren. Im Wege stand diesem Projekt bisher, dass es sich bei der Friedhofstraße um einen Interessentenweg handelt. Dieser Zustand wurde auf dieser Versammlung dahingehend geändert, dass sich die Eigentümer des Weges bereit erklärten, den in Frage kommenden Grund und Boden der Gemeinde zu übereignen. Die Gemeinde ist nun ihrerseits bereit, die Unkosten für die bereits erwähnten Arbeiten zu übernehmen. Man muss den Anliegern bescheinigen, dass sie hier gemeinnützig gehandelt haben und den vielen Besuchern unseres herrlichen Friedhofs sowie der gesamten Gemeinde einen großen Dienst erwiesen haben.

WN

GC-1786

27. Oktober 1951

Südlohn

Generaldirektor Schmidt gestorben

Kürzlich konnten wir berichten, dass der Oberstadtdirektor von Bochum, Dr. F. Schmidt, zum 1. Direktor des Nordwestdeutschen Rundfunks ernannt wurde. Jetzt erreicht uns die Nachricht, dass sein Bruder, Bergrat und Generaldirektor der Gute-Hoffnung-Hütte Oberhausen, P. Schmidt, unerwartet 50jährig starb. Die beiden Genannten sind Söhne des seinerzeit in Südlohn an der Volksschule tätigen Lehrers Schmidt.

WN

GC-780

3. November 1951

Feuerwehrgerätehaus

Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses kann jetzt, nachdem die Hohlsteindecke fertiggestellt ist, bald seiner Vollendung entgegengehen. Das Haus fügt sich in seiner soliden Bauart gut in das Ortsbild ein. Das alte Gerätehaus entsprach in keiner Weise mehr den Anforderungen. Ebenfalls vollends abbruchreif ist der sogenannte Steigerturm, der in der jetzigen auffälligen Form als Trockenturm für Schläuche und als Übungsturm in keiner Weise mehr zu gebrauchen ist.

WN

GC-781

20. November 1951

Vielversprechender junger Südlohner

Kirchliches Kunstwerk eines hiesigen Künstlers

Als kürzlich die von dem jungen Südlohner Josef Thomes geschaffene Statue des hl. Joseph geweiht wurde, waren viele von diesem Werk überrascht. Es mag interessieren, einiges über den Schöpfer dieses Werkes zu hören. Der Künstler hat seine Lehrzeit bei dem berühmten rheinischen Bildhauer Jakobus Linden absolviert und war nach dessen Tod noch 1 ½ Jahre bei dem Bonner Bildhauer Eduard Rößler tätig. Als der noch sehr junge Südlohner Künstler nach diesen Lehrjahren in sein stilles Heimatdorf zurückkehrte, begann er im Frühjahr 1950 auf Wunsch von Pfarrer Bleister, damit, das jetzt so prächtig vollendete Werk zu schaffen. Der auf der Handfläche gehaltene, auch auf dem Bild ersichtliche Petersdom dokumentiert das Patronat des hl. Joseph über die gesamte katholische Kirche.

Als Arbeitsraum diente dem jungen Künstler die Sakristei. Leider stehen der Weiterentwicklung des Künstlers mancherlei materielle Schwierigkeiten im Wege, die das Schaffen und Streben dieses hoffnungsvollen Menschen noch in engen Grenzen halten. Aber der junge Künstler mag sich damit trösten, dass er die ersten Stufen des Erfolges erreicht hat, und wengleich die weiteren Etappen seines künstlerischen Schaffens ungleich schwerer sein dürften, dieser vorgenannte erste Erfolg ist jedenfalls so überzeugend, dass der beschrittene Weg Erfolg verspricht. Die hiesige Gemeinde aber ist erfreut, dass ihre Pfarrkirche um ein schönes Kunstwerk reicher ist. sie wünscht dem jungen Künstler ein weiterhin erfolgreiches Wirken zu Ehre Gottes und Erbauung der Menschen.

WN

GC-1785

5. Dezember 1951

Antrag wird nach 50 Jahren verwirklicht

Das Kulturamt Coesfeld hatte die hiesige ländliche Bevölkerung zu einer Versammlung in das Südlohner Vereinshaus geladen, in der über Zweck und Vorteile einer Zusammenlegung von Grundstücken gesprochen wurde. Das Interesse für diese Versammlung war - das darf man ohne Übertreibung sagen - sehr groß, denn das Vereinshaus war bis auf den letzten Platz

gefüllt. Kulturamtsvorsteher Ob.-Reg.-Rat Bonse hielt einen mehrstündigen Vortrag, in dem er wohl als wichtigsten Punkt die Notwendigkeit einer Grundstückszusammenlegung in der Gemeinde Südlohn herausstellte. Am Schlusse seines Vortrages bat der Redner Fragen zu stellen, damit auch die letzten Unklarheiten bereinigt werden könnten. Hiervon wurde rege Gebrauch gemacht, ein Beweis dafür, dass die Landwirte fast ausnahmslos das größte Interesse für die demnächst durchzuführende Verkoppelung haben.

Schon im Jahre 1901 war von Südlohner Bauern der Antrag zu einer Zusammenlegung im Südlohner Esch an das Kulturamt gerichtet worden. Es hat also volle 50 Jahre bedurft, um jetzt endlich zur Verwirklichung der auch in späteren Jahren gemachten Anträge zu schreiten.
WN

GC-1784

22. Dezember 1951

Oedinger Landjugendbewegung steht

Pater Starmeier OFM von der Diözesanleitung der kath. Landjugendbewegung (Münster) hielt der männlichen Jugend von Oeding ein Triduum. In eindringlichen Worten wies er in Abend- und Morgenvorträgen die Aufgabe kath. Landjugend in Familie, Gemeinde, Kirche und Volk auf. Nach dem vorletzten Vortrag fand sich die Jugend zur Gründung einer Jugendorganisation bei Paskert ein. Wiederum ergriff Pater Starmeier das Wort und erläuterte Sinn und Aufgabe organisierter kath. Landjugend. Sogleich meldeten sich 46 Jungmänner als Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt: Heinz Upgang-Sicking als Vorsitzender; Hugo Terbrak als Stellvertreter; Heinrich Thesing als Schriftführer und Bernhard Engering als Kassierer. Spontan wurde aus der Mitte der Versammlung eine Umlage für die Anschaffung eines Banners der Landjugend angeregt, so dass Pastor Hüntemann am Sonntagabend in der eindrucksvollen Abschlussfeier des Triduums schon die Weihe des Banners vornehmen konnte. Inzwischen hat sich fast die gesamte kath. Landjugend Oedings der neuen Landesorganisation angeschlossen, so dass zu hoffen ist, dass noch in diesem Winter eine fruchtbringende Arbeit in der Oedinger Landjugend geleistet werden kann.

WN

1952

GC-1823

5. Februar 1952

Ein populärer Mann in Vreden

Jedermann in Vreden und weit darüber hinaus kennt die markige Erscheinung des alten Gendarmeriewachtmeisters Gabbey, der in diesen Tagen siebzig Jahre alt wurde. Früher fürchteten sich die Kinder vor ihm, denn sein Schnurrbart gab ihm das martialische Aussehen des echten preußischen Polizeibeamten. Wie unbegründet diese Furcht war, zeigt die große Beliebtheit, die sich August Gabbey in allen Bevölkerungsschichten Südlohns, Oedings und Vredens während seiner langjährigen amtlichen Tätigkeit erwarb und deren er sich heute noch in vollem Umfange erfreut. Er entstammt einem bäuerlichen Geschlecht in der Nähe von Lauenburg in Pommern, wurde Berufssoldat und brachte es in den Jahren 1903-1918 beim Fußartillerie-Rgt. Nr. 17 in Danzig-Neufahrwasser bis zum Offizierstellvertreter. 1914 heiratete er ein Mädchen aus Danzig. Nach dem Kriege trat er in die Gendarmerie ein, war als Hauptwachtmeister zunächst in der Nähe Danzigs, dann von 1919-1928 in Südlohn, von 1928-1932 in Oeding, und die folgenden 15 Jahre in Vreden tätig. 1932 wurde er zum Gendarmeriemeister befördert. Nach dem ersten Kriege, in dem er fünf Brüder verloren hatte, begann er den Polizeidienst, nach dem zweiten Kriege beendete er ihn. Vorher aber baute er noch ganz allein die von allen anderen Beamten im Stich gelassene Vredener Station neu auf, indem er 14 Zivilisten als Hilfsbeamte engagierte und instruierte.

Seit 1919 hat er Westfalen nicht mehr verlassen. Es wurde seine Wahlheimat. Er zeichnete sich durch Gradlinigkeit seines Wesens, Unbestechlichkeit, Gerechtigkeit und Güte aus und genießt daher unter seinen Mitbürgern größtes Ansehen. Seit 1947 lebt er in stiller Zurückgezogenheit und widmet sich seinen Hühnern und seinem Garten.

WN

GC-1824

6. März 1952

Südlohn

Gründung eines Geflügelzüchtervereins

Vom Kreisverband der Rassegeflügelzüchtervereine wird uns mitgeteilt, dass die Vorbereitungen zwecks Gründung eines Geflügelzüchtervereins in Südlohn feste Formen angenommen haben. Wie überall im Kreise Ahaus, soll nunmehr auch in Südlohn ein Verein der Rassegeflügelzüchter ins Leben gerufen werden. Bahnhofswirt Franz Osterholt, Südlohn, hat die Vorbereitungen bereits übernommen und können sich Geflügelzüchter und solche, die Interesse an der Rassegeflügelzucht haben - auch jugendliche Züchter sind herzlich willkommen - schon jetzt bei ihm melden. Die Gründungsversammlung wird dann in absehbarer Zeit stattfinden.

WN

GC-1825

1. April 1952

Nach vierzig Jahren in den Ruhestand

Oedings Hauptlehrer Heckenbach zum Abschied

Am 1. April tritt Herr Hauptlehrer Heckenbach nach 40jähriger segensreicher Tätigkeit als Lehrer und Erzieher an der Oedinger kath. Volksschule in den wohlverdienten Ruhestand. Eberhard Heckenbach stammt aus Linz am Rhein, das so manche Oedinger in den letzten Jahren bei Gesellschaftsfahrten zum dortigen Winzerfest kennengelernt haben. Hier wurde er am 9. November 1889 geboren. Nach dem Besuch der Volksschule studierte er an der Präparandenanstalt und dem Lehrerseminar in Siegburg, wo er am 11. Febr. 1911 die erste Lehrprüfung ablegte. Am 1. März erhielt er dann seine erste Lehrerstelle an der kath.

Volksschule zu Elsdorf (Krs. Bergheim). Zum 15.4.1912 erhielt er die Berufung an die kath. Volksschule in Oeding. Obwohl die Namen "Ahaus" und "Oeding" Herrn Heckenbach nie zu Ohren gekommen waren, übersiedelte er doch hoffnungsfroh vom schönen Rhein ins ferne Münsterland mit dem Gedanken, früher oder später wieder in die rheinische Heimat zurückzukehren. Aber es dauerte nicht lange, da hatte der muntere Rheinländer bei den ruhigen Westfalen Fuß gefasst. Aus dem 1. Weltkrieg kehrte er 1919 zurück. 1920 vermählte er sich mit Angela geb. Stenkamp. Der Ehe entspross ein Sohn, der leider bis jetzt noch nicht aus dem 2. Weltkrieg zurückkehrte. Als im Herbst 1925 sein Schwiegervater, Hauptlehrer Stenkamp, in den Ruhestand trat, übertrug ihm die Regierung auf Bitten der Gemeinde die Schulleitung und ernannte ihn Ende 1926 zum Hauptlehrer. Nach dem 2. Weltkriege ruhte die Gemeinde nicht, bis Herr Heckenbach in seine alte Stellung zurückgekehrt war. So blickt er heute auf eine 40-jährige Erziehertätigkeit in Oeding zurück und die ganze Gemeinde ist ihm dankbar für alles, was er im Dienste der Jugend getan hat. Fast 40 Jahre unterrichtete er und ab 1925 leitete er die Landwirtschaftliche Berufsschule, die früher auch von den gewerblichen Lehrlinge besucht wurde, da es noch keine Kreisberufsschule gab. Schon 1925 teilte er die Schule in zwei Abteilungen ein, eine landwirtschaftliche, die damals Lehrer Jass, und eine gewerbliche, die er selbst übernahm.

Neben seiner Erziehertätigkeit verwaltet Herr Heckenbach noch das hiesige Standesamt ehrenhalber seit dem 1. Mai 1919, also bereits 33 Jahre. In freud- und leidvollen Tagen ist er somit mit jeder Oedinger Familie verbunden, und man kann es verstehen, dass die Gemeinde sich freut, dass Herr Heckenbach sich entschlossen hat, seinen Wohnsitz in Oeding zu behalten und das Standesamt weiterzuführen.

WN

GC-1826

2. April 1952

Oeding

40 Jahre Storchentante

Auf eine 40-jährige Tätigkeit als Hebamme konnte Frau Johanna Enk zurückblicken. Gegen Ende des Jahres 1911 legte sie nach einer zweijährigen Ausbildungszeit an der Hebammenfachschule zu Bochum ihre Abschlussprüfung ab und erhielt kurz darauf Niederlassungsgenehmigung in ihrem Heimatdorf Oeding, wo schon ihre Mutter 50 Jahre in treuer Pflichterfüllung ihren Beruf als Hebamme ausgeübt hatte. In Rüstigkeit und stiller Opferfreudigkeit fährt Frau Enk per Fahrrad bei Wind und Wetter bis zu den abgelegensten Höfen und zu den Wöchnerinnen im Krankenhause in Südlohn. Viele von ihr zum Leben verholtenen Erdenbürger haben auf den Schlachtfeldern des letzten Krieges ihr Leben gelassen.

WN

GC-1827

15. April 1952

Südlohn

50 Jahre "Cäcilia" Südlohn

Ein verdienstvoller Chor vor seiner Jubelfeier

In wenigen Wochen wird Südlohns Gesangverein "Cäcilia" sein 50jähriges Jubelfest begehen. Die Gründung erfolgte in erster Linie zur Pflege des Kirchengesangs, wengleich auch das deutsche Volkslied gepflegt wird.

Der eifrigste Förderer in den Gründungsjahren war Vikar Budde. Als erster Vorsitzender fungierte damals Werkmeister Karl Hillenkötter, während Küster Theodor Frechen die gesangliche Leitung übernommen hatte. Bereits 1904 nahm man eine Knabenabteilung in den Chor auf, um dadurch die Klangwirkung zu erhöhen. Den Knabenchor gab man später wieder auf, da der geeignete Nachwuchs oft fehlte. Aus dem ersten Weltkrieg kehrten drei

Sangesjünger nicht wieder heim: Aloys Hoff, Gerh. Frechen und H. Frechen; drei weitere Mitglieder starben in den Kriegsjahren: Heinr. Wessels, Heinr. Wormskamp und Karl Hillenkötter.

Nach dem Kriege trat der Chor wieder stärker in Erscheinung. Zur Winterzeit wurden regelmäßige Bühnenstücke, auch plattdeutsche, aufgeführt. Das 25jährige Jubiläum wurde 1928 ein schöner Erfolg gesanglichen und geselligen Beisammenseins mit Bevölkerung und 12 Gastvereinen. Besonders tatkräftige Förderung ließ später Pfarrer Bleister dem Chore angedeihen. Kurz darauf, nachdem Pfarrer Bleister sich so erfolgreich in die Entwicklung des Vereins eingeschaltet hatte, erfolgte auch der Zusammenschluss mit dem Jungfrauenchor unter der damaligen Leitung von Martha Schwenken, welche auch heute noch diesen Jungfrauenchor leitet.

Im zweiten Weltkrieg fielen: Anton Bucks, Hermann Bucks und Aloys Oskamp; einige weitere Mitglieder starben in der Heimat. Nach dem Kriege war der Verein mit Erfolg bemüht, seinen früheren Leistungsgrad wieder zu erreichen. Im Jahre 1951 legte aus gesundheitlichen Gründen der langjährige Chorleiter Franz Frechen sen. den Dirigentenstab nieder. Der einzige Sohn der Familie Frechen, der seit 5 Jahrzehnten den Dirigenten des Chores stellte, kehrte leider aus der Kriegsgefangenschaft nicht zurück. Neuer Dirigent wurde dann Lehrer Clemens Tenbrink (gebürtig aus Stadtlohn), bei dem das Amt ebenfalls in besten Händen liegt. Anerkennung verdienen die jetzt noch aktiven Sänger aus der Gründerzeit: Franz Frechen (Kirchstraße), Franz Frechen (Friedhofstraße) und Aloys Sparwel.

WN

GC-1828

22. April 1952

Oeding

Neuer Schulleiter

Lehrer Otto Steinberg an der hiesigen kath. Volksschule ist als Nachfolger des zum 1.4.1952 in den Ruhestand getretenen Hauptlehrers Heckenbach als kommissarischer Schulleiter bestellt worden.

WN

GC-1064

3. Mai 1952

Oeding

Brandmeister Theodor Pass verstorben.

GC-1829

7. Mai 1952

Südlohn

Dem Gedenken Freifrau von Basses

Im Altersheim in Bethel b. Bielefeld starb kürzlich Freifrau von Basse im Alter von 99 Jahren. Trotzdem sie mehrere Jahrzehnte nicht mehr in Südlohn auf ihrem Gut "Haus Volmering" wohnte, ist sie den älteren Südlohnern noch in bester Erinnerung. Bis in ihr hohes Alter bekümmerte sie sich um die Verwaltung ihres Grundbesitzes, interessierte sich für jeden einzelnen ihrer Pächter und deren Familien und stand mit diesen bis kurz vor ihrem Tode noch im regen Briefwechsel. Der zum Erben des Gutes "Volmering" bestimmte Neffe gilt als vermisst in Russland und daher wird, da dessen Vater, der Generalleutnant v. Basse vor 2 Jahren gestorben ist, die Besetzung an einen Erben aus einer Nebenlinie fallen. Baronin von Basse ist ihrem Wunsche entsprechend nicht in der alten Familiengruft im benachbarten Oeding, sondern an ihrem letzten Wohnsitz in Bethel in aller Stille beigesetzt worden.

WN

GC-1830

16. Mai 1952

Südlohn

50 Jahre Molkerei Südlohn

Milchanlieferung stieg um das Vierfache - Generalversammlung am Montag

Das Wissen um die Bedeutung der Milchwirtschaft für Erzeuger und Verbraucher veranlasste die Central-Molkerei Borken im Jahre 1902 in Südlohn auf genossenschaftlicher Basis einen Filialbetrieb zu errichten. Dieser erste Betrieb wurde damals in Menkes Mühle errichtet, aber schon nach wenigen Jahren, 1908 bis 1909, wurde der jetzige Betrieb an der Bahnhofstraße gebaut, nachdem die Entrahmungsstation bei Menke nicht mehr den betrieblichen Anforderungen entsprach.

Im Jahre 1912 wurde der bis zu diesem Zeitpunkt als Obermeier in Borken tätige jetzt noch rastlos wirkende Betriebsleiter E. Rieffenberg nach Südlohn versetzt. (...)

Die Südlohner Molkerei verarbeitet im Jahre 5,6 Millionen Liter Milch. Auch diese Zahl beweist dem Laien die große wirtschaftliche Bedeutung dieses Betriebes für die heimische Landwirtschaft. Interessant ist ferner die Tatsache, dass unsere Molkerei mehr Gelder an die Genossen zur Auszahlung bringt, als sämtliche Südlohner Industriebetriebe zusammen an Löhnen.

WN

GC-1063

18. Mai 1952

Südlohn

Bei strahlendem Sonnenschein beging Südlohn am Sonntag, 18. Mai das 50jährige Jubelfest des Cäcilienchores. Der Gesangverein, im Jahre 1902 als "Männergesangverein" zur Übung des weltlichen und kirchlichen Gesangs hat sich in den Jahren als Kirchenchor entwickelt zu einem gemischten Chor.

GC-1065

19. Mai 1952

Südlohn

Gründung einer DRK Ortsgruppe

GC-1831

5. Juni 1952

Südlohn

Landjugend

Der Bund der katholischen Landjugend, welcher hier unlängst gegründet wurde, vollzog am Pfingstfest mit der Bannerweihe in der Pfarrkirche einen weiteren Schritt zur Stärkung des noch jungen Vereins. Die Festpredigt hielt Pater Sturmius OFM. In einer Feierstunde im Vereinshaus wurde die Symbolik und Bedeutung der Fahnenzeichen "Kreuz und Pflug" unterstrichen.

WN

GC-1066

26. Juni 1952

Südlohn

Pfarrer Bleister verstorben (23.6.)

Wie bereits berichtet, ist Pfarrer Adolf Bleister nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstorben. Pfarrer Bleister, der aus Münster stammt, hat seit dem 28. April 1929 in Südlohn als Pfarrer gewirkt. Ein bleibendes Denkmal setzt er sich durch den Erweiterungsbau und die Verschönerung der Pfarrkirche. Aber auch das seelsorgliche Wirken des Verstorbenen wird unvergessen bleiben. Pfarrer Bleister besaß eine derartige Gestaltungskraft, dass unsere

Kirchenfeste stets zu Höhepunkten des religiösen Lebens wurden. Besondere Erwähnung verdient seine große Liebe zur Gottesmutter.

WN

GC-1832

12. August 1952

Neue Bauvorhaben in Südlohn

Wiederaufbau macht rasche Fortschritte

Nachdem im Kriege der Westteil von Südlohn fast vollständig zerstört wurde, ist es jetzt wieder soweit, dass an dieser Stelle bald die letzte Baulücke geschlossen ist. Die Südlohner Engelapotheke ist durch einen schönen Neubau wiedererstanden, ebenfalls ist das Haus des Schuhmachermeisters Sch. Bald fertiggestellt, während das frühere Textilhaus A. auch mit dem Wiederaufbau begonnen hat. Das frühere jüdische Besitztum W. hat einen neuen Besitzer gefunden, womit gleichzeitig die Gewähr geboten ist, dass dieses große jetzt noch brach liegende Trümmergrundstück bald bebaut wird. Alles in allem wird dieser Ortsteil bald wieder das von früher gewohnte freundliche Bild bieten.

WN

GC-1833

22. August 1952

Vereinshaus - keine Zierde Südlohns

Das Südlohner Vereinshaus, welches durch Bomben erheblich beschädigt wurde, wartet immer noch darauf, dass man mit dem Wiederaufbau und Umbau beginnt. seit geraumer Zeit sind die Vorarbeiten und Pläne, deren Initiator der Katholische Arbeiterverein Südlohn ist, soweit gediehen, dass von dieser Seite mit dem Bau sofort begonnen werden könnte. Nach unendlich schwierigen Verhandlungen konnte auch die finanzielle Seite des Problems zum größten Teil gelöst werden. Leider ergibt sich jedoch eine neue Schwierigkeit, weil man ein kleines Grundstück für die Erweiterung des Hauses an der Westseite benötigt. Es wäre im Interesse der Gemeinde dankbar zu begrüßen, wenn hier in Kürze eine entsprechende Lösung gefunden würde. In seiner jetzigen Verfassung präsentiert sich das Haus der Gemeinde nicht zur Ehre.

WN

GC-1846

9. September 1952

Südlohn hat ein Café

Das im Kriege zerstörte, nun neu errichtete Geschäftshaus Ww. Hoff, an der Ecke Bahnhofstraße-Hauptstraße beherbergt nun nach erfolgter Fertigstellung neben einer Bäckerei und Konditorei ein Café. Diese Neuerung in Südlohn wird sich gewiss regen Zulaufs erfreuen.

RN

GC-1067

11. September 1952

Südlohn empfing neuen Pfarrer

Das Dorf hatte Festschmuck angelegt - Empfang am Bahnhof

Einen festlichen Anblick bot am Dienstagnachmittag Südlohns Ortsbild. Fahnen und Blumen, Transparente und Ehrenbögen zeugten von etwas Besonderem. Um 17 Uhr erwartete Südlohns Pfarrgemeinde ihren neuen Pfarrer Möllering, den Nachfolger des so sehr verehrten Seelsorgers, Pfarrer Adolf Bleister. Reiter und Radfahrer bewegten sich in buntem Zug über die Bahnhofstraße, wo an der Ortsgrenze der neue Seelsorger von Bürgermeister Dickmann begrüßt wurde. Am Bahnhof, unter dem Ehrenbogen fand dann der kirchliche Empfang statt. Vikar Lammerding hieß dort den neuen Würdenträger willkommen. Zum Sprecher des

Kirchenvorstandes hatte man Herrn Resing gewählt, welcher in treffenden Worten seitens des Kirchenvorstandes den Pfarrer in seiner neuen Gemeinde begrüßte. Der Gesangsverein "Cäcilia" brachte "Lobt Gott getrost mit Singen" zum Vortrag, dem ein geistlicher Liedvortrag der Musikkapelle folgte. (...)

Der verstorbenen Pfarrer Bleister war in Neunkirchen, dem Geburtsort Pfarrer Möllerings, Religionslehrer. Als besondere Ehre betrachtete es der neue Pfarrer in einer Gemeinde Seelsorger sein zu dürfen, in der der auch von ihm so sehr verehrte Pfarrer Bleister gewirkt habe. (...) Geboren in Neunkirchen, wirkte Pfarrer Möllering 11 Jahre in Bocholt und 5 Jahre in Duisburg-Meiderich als Seelsorger.

RN

GC-1068

1. Oktober 1952

Südlohn

50 Jahre WLE

Seit der Zeit hat das Bähnchen getreu 10 bis 14 Mal täglich in einer Richtung den Bahnhof Südlohn angefahren und hat durch Beförderung von Personen und Gütern viel für den Aufstieg unserer Gemeinde beigetragen. Zum Teil sind die Dampfzüge abgelöst durch einen Triebwagen, der zweimal täglich nach Borken und zurück nach Burgsteinfurt fährt. Die zwischen Südlohn und Stadtlohn liegende Haltestelle "Hundewick" liegt gleichfalls in der Gemeinde Südlohn bis auf das Ladegleis, welches in der Gemeinde Hundewick liegt. Das Anschlussgleis dort dient vorwiegend für die Verladung von Kalk, Holz und Düngemittel und hat für die Bauerschaft Eschlohn große Bedeutung.

GC-1834

21. Oktober 1952

Südlohner Wahlkampf im Gange

Auf einer äußerst gut besuchten Wahlversammlung im Südlohner Vereinshaus wurde durch den alten Südlohner Gemeinderat die kommende Wahl, in ihrer technischen Durchführung sowie die Aufstellung geeigneter Kandidaten eingehend zur Diskussion gestellt. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, dass noch keine Wahl in der hiesigen Gemeinde soviel Interesse gefunden hat wie die kommende. Die im Vereinshaus durchgeführte sowie auch von Standesgruppen abgehaltenen Versammlungen beweisen diese Tatsache eindeutig.

Nachdem Bürgermeister Dickmann die Versammlung eröffnet hatte, gab Gemeindevertreter Resing einen Überblick über die Durchführung der Wahl in Gemeinde, Amt und Kreis. Die Zahl der Vertreter des kommenden Südlohner Gemeinderates beträgt 6 in direkter Wahl; ob hier noch Mitglieder über die Reserveliste hinzukommen, wird vom Ausgang der Wahl abhängen. Für die Amtsvertretung werden von der Gemeinde 3 Vertreter gewählt, im gesamten Amtsbezirk werden direkt 9 und zusätzlich 9 Mitglieder aus der Reserveliste in die Amtsvertretung gelangen. Der Kreistag wird zukünftig aus 40 Mitgliedern bestehen, hier wird Südlohn wahrscheinlich mit Oeding zusammen einen Stimmbezirk bilden.

Nach diesen Ausführungen trat die Versammlung in eine Diskussion über die Kandidaten ein. Die Diskussion wurde leider so heftig geführt, dass die Versammlungsleitung gezwungen war, mit dem Abbruch zu drohen, wenn die Sachlichkeit nicht gewährleistet sei. Dieser Hinweis hatte den gewünschten Erfolg. Ausgangspunkt dieser Reibereien war die Bekanntgabe einer fertigen Kandidatenliste. Der Objektivität halber sei hier festgestellt, dass es zum Wesen der Demokratie gehört, den Willen des Volkes zu respektieren. Es ist zu bedauern, dass es in Südlohn eine Anzahl Kandidaten gibt, die glauben, dass ein Bekenntnis zu einer christlichen Partei eine große Mutprobe bedeutet und vielleicht die Ehre ihrer Person belasten könne. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier systematisch von dritter Stelle eine Beeinflussung ausgeübt wird, die der Gemeinde zu schwerem Schaden gereichen kann. Wenn sich in Südlohn die Wählerschaft zersplittert, dann wird Südlohn mit Sicherheit bei der

kommenden Wahl eine Überraschung erleben, die gewiss nicht im Interesse der Allgemeinheit liegt: Die Zusammensetzung auf Grund der Struktur unserer Gemeinde wäre richtig, wenn in der kommenden Südlohner Vertretung zwei Landwirt, zwei Arbeiter, ein Handwerker und ein Kandidat aus Industrie und Handel vertreten sein würden. Da diese Versammlung bedauerlicherweise keine Einigung brachte, sollen nun in Versammlungen der Interessengemeinschaften die Kandidaten nominiert und den Parteileitungen zugestellt werden. Man sollte allerdings nichts unversucht lassen, zu einem Ausgleich der Differenzen zu kommen; denn nur Einigkeit macht stark.

WN

GC-1069

30. Oktober 1952

Südlohn

Rückblick auf die Arbeit der scheidenden Gemeindevertretung beim Wiederaufbau

GC-1835

11. November 1952

Wahlergebnisse der Kommunalwahl vom 9.11.1952

Südlohn:

Wahlberechtigte 1647, abgegebene Stimmen 6441, 86,4 Proz., ungültig 124, CDU 4242 - 6, Ztr. 1138 - 2

In direkter Wahl CDU: Boll-Köhne, Wilhelm, Resing, Josef, Tenbrake, August, Schmitz, Paul, Dickmann, Wilhelm, Demming, Heinrich.

Zentrum: Rieken, Heinrich, Wigger, Rudolf.

Oeding:

Wahlberechtigte 1308, abgegebene Stimmen 4515, 78,45 Prozent, ungültig 139, CDU 3076 - 6, Ztr. 248

CDU: Hying, Gerhard, Kötters, Johann, Schulten, Engelbert, Hoeper, Alfons, Ebbing, Heinrich, Schücker, August.

WN

GC-1836

14. November 1952

Aufgaben für Südlohns neuen Rat

Industrieförderung und Wohnungsbau müssen in Südlohn Vorrang haben

Die vergangene Gemeinderatswahl wird eine der denkwürdigsten bleiben, die Südlohn je erlebt hat. Der sehr lebhaft geführte Wahlkampf hatte Höhepunkte zu verzeichnen, welche manchmal des "Guten" zu viel aufwiesen. Aber nun ist das Wahlfieber vorbei. Mit einer Wahlbeteiligung von 89,7 Prozent liegt Südlohn mit an der Spitze des Kreises. Die Südlohner CDU hat einen glänzenden Erfolg errungen; an der Spitze ihr Vorsitzender Resing, der das im Kreis einmalige Ergebnis erzielte, von 1310 abgegebenen Stimmen 1013 auf sich zu vereinigen. Es gab eine Anzahl von Wahlzetteln, auf denen unter den 17 Kandidaten nur Resing angekreuzt war, worin sich das große Vertrauen der Bevölkerung zu diesem Vertreter am besten zum Ausdruck kommt. Aber auch alle anderen CDU-Kandidaten wurden mit erheblichem Abstand gewählt. - Es wird nun die Zeit der praktischen Gemeindegarbeit kommen und die Gewählten werden Gelegenheit finden, das Vertrauen der Bevölkerung zu rechtfertigen. Das Hauptziel der Gemeinde ist und bleibt die Förderung der Industrie zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Aber auch der Wohnungsbau für noch düftig wohnende Vertriebene sowie die Klärung der Sportplatzfrage sind Probleme, die der Lösung harren.

WN

GC-1838

15. November 1952

Die Siedlung "Am Busch" in Oeding

Wiederum gehen sechs Doppelhäuser und drei Einzelhäuser in der Oedinger Siedlung "Am Busch" ihrer Vollendung entgegen, so dass sich bald weitere 15 Familien einer neuen schönen Wohnung erfreuen werden. Elf der Wohnungen werden diesmal Oedinger Familien beziehen und zwei Doppelhäuser, die sich nach Westen hin an die ersten 9 Häuser anschließen, sollen von 4 Flüchtlingsfamilien bezogen werden. Bemerkenswert ist, dass diese Häuser kein Dachgebälk aus Holz aufweisen. Das ganze Dach besteht aus Bimssandstein - Hohloplatten, wodurch das ganze Haus im Winter wärmer und im Sommer kühler wird. Auf den Hohlplatten werden die Dachziegel einzeln mit Zementmörtel befestigt, weshalb die Platten Rillen aufweisen. Man kann also von einem voll abgedichteten Dach sprechen, durch das kein Schnee und kein Wasser eindringen kann. Auch wird es nicht vorkommen, dass einmal ein Dachstuhl abbrennt. Man sagt, dass die Kosten, ob Holz- oder Plattendach, ungefähr gleich sind. Die Bewohner der Siedlung wünschen nur dringend, dass der Zugangsweg wieder in Ordnung gebracht wird, denn dieser ist augenblicklich einfach unpassierbar; jeder sucht sich notgedrungen einen Umweg. Wir hoffen, dass die zuständigen Stellen, insbesondere die neue Gemeindevertretung, nach der Fertigstellung der Häuser, in dieser Beziehung Ordnung schaffen werden. Jedenfalls bietet die Siedlung vom Dorfe her gesehen einen recht schönen Anblick mit dem "Oedinger Busch" als Hintergrund. Nach Fertigstellung der letzten Häuser wird die ganze Siedlung "Am Busch" von 29 Familien bewohnt sein.

WN

GC-1837

15. November 1952

Eine Drogerie

Wie aus einer Anzeige in der heutigen Ausgabe ersichtlich, hat der Fachdrogist Ewald Veelken, Borken, der in Gemen und Borken Drogerien betreibt, nunmehr auch hier eine Fachdrogerie eröffnet. Da eine Drogerie bisher in Südlohn nicht betrieben wurde, wird durch die Eröffnung einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen.

WN

GC-1840

21. November 1952

Heute Bürgermeister-Neuwahl

Am heutigen Freitag 16 Uhr wird in öffentlicher Gemeinderatssitzung, aber in geheimer Wahl Südlohns Bürgermeister neugewählt. Wenn man bedenkt, dass der bisherige Bürgermeister, das CDU-Ratsmitglied Wilhelm Dickmann in direkter Wahl allein 804 Wählerstimmen auf sich vereinigte und damit einen beträchtlichen Vorsprung vor allen anderen Ratsbewerbern erzielte, liegt es nahe, anzunehmen, dass Dickmann heute wieder zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt wird.

WN

GC-1839

21. November 1952

Oeding

Promotion zum Doktor der Naturwissenschaften

Rudolf Schulten von hier, Sohn des im vergangenen Jahre verstorbenen Fabrikanten Franz Schulten, promovierte am Max-Planck-Institut für theoretische Physik in Göttingen unter dem bekannten Atomforscher und Nobelpreisträger Professor Werner Heisenberg zum Doktor der Naturwissenschaften - Doktor rerum naturalium - mit summa cum laude. Dr. Schulten hatte bereits im Jahre 1950 an der Universität Bonn sein Diplom-Examen als Physiker bestanden.

WN

GC-1841

26. November 1952

Oeding

Gerhard Hying wieder Bürgermeister

Am vergangenen Samstag traten die Gemeindevertreter, die sämtlich der CDU angehören, zu ihrer ersten Sitzung im Hotel Wilke zusammen. Der erste Punkt der Tagesordnung ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters Gerhard Hying, der bereits in den letzten vier Jahren erfolgreich die Geschicke der Gemeinde lenkte. Ebenso einstimmig erfolgte dann die Wahl des Fabrikanten Engelbert Schulten zu seinem Stellvertreter. (...)

Besondere Ausschüsse brauchten nicht gebildet zu werden, da die gesamte Gemeindevertretung dieselben bildet. Nur in Fürsorgeangelegenheiten werden Vertreter der Caritas und der inneren Mission herangezogen.

WN

GC-1070

ca. 30. November 1952

Südlohn

Ende November wurde der Umbau der Molkerei beendet und der hochmoderne Betrieb mit angeschlossener Käserei in Betrieb genommen. Die anfallende Milchmenge beträgt 5,5 Millionen Liter.

Franz Osterholt

GC-1843

2. Dezember 1952

Keine Sperrzone mehr an der Grenze

Über die Aufhebung der vor sieben Jahren verhängten Sperrzone freuen sich die Grenzbewohner in Oeding wie die in den übrigen Grenzstreifen unseres Heimatkreises Ahaus

Wie bereits von anderer Seite berichtet wurde, ist die Sperrzone längs der holländischen Grenze nun endgültig aufgehoben, wenn auch in letzter Zeit dieselbe nicht mehr so sehr in die Erscheinung trat. Gerade die Bewohner von Oeding erfüllt diese Nachricht mit großer Freude, bildeten doch ungefähr 10 Kilometer Oedinger Gemeindegrenze zugleich auch die Landes- und Bundesgrenze gegenüber unserm Nachbarlande Holland, und genau so weit erstreckte sich auch bis vor einigen Tagen die Sperrzone.

Wohl 40-50 Sperrschilder vom "Burloer Venn" bis zur äußersten Ecke des "Ebbinghookes" geboten dem Einheimischen sowie dem Fremden, soweit sie keinen besonderen Ausweis besaßen, ein "Halt!"

Aber auch viele schöne Sonntagsspaziergänge zur Grenze und die Grenze entlang mussten jahrelang unterbleiben, und doch gab es gerade hier so viele urwüchsige Punkte, die man von früher her kannte und gerne mal wieder besucht hätte. Wer denkt nicht an den Rundgang: Schultenallee - Schulze Hessing - Hessing Hügel und von dort durch die Hessingschen Weiden zur Grenze und über Lübbering oder Terbrack wieder nach Hause. Auch ein schöner Spaziergang vom Dorfe am Friedhof vorbei über Ufgang und Borgmann und weiter über "Mensincks Free" nach Burlo lockte früher so manchen Naturfreund. Allerdings führt dieser Weg hier und da mal durch kleine holländische Zipfel, wo aber von beiden Seiten kaum etwas eingewendet wurde, falls man diese mit wenigen Schritten durchquerte.

Wer aber denkt jetzt bei der Auflösung der Sperrzone nicht auch wieder an das Unglücksjahr 1945, als diese geschaffen wurde und innerhalb ganz kurzer Frist ungefähr 80 Familien unserer Gemeinde ihre Wohnungen, Häuser und Höfe verlassen und im verkleinerten Gemeindebezirk bei Verwandten und Bekannten Unterkunft suchen mussten. Wie manchem Bauern standen damals die Tränen in den Augen, da keiner wusste, wann und ob er wieder zurückkehren konnte. Glücklicherweise dauerte dieser Zustand nur über ein halbes Jahr, und

die Freude der Rückkehr war groß. Aber wollen wir bei dieser Gelegenheit nicht auch an die Seelennot und das Schicksal der Heimatvertriebenen denken, die vielleicht für immer ihre Heimat mit Haus und Hof verlassen mussten und wir hier und da etwas mehr Verständnis für sie und ihre Lage aufbringen?

WN

GC-1842

2. Dezember 1952

Ostflügel des Südlohner Krankenhauses wird erneuert

Der Neubau des Ostflügels am Krankenhaus ist inzwischen soweit vorgeschritten, dass das Richtfest gefeiert werden konnte. Bei dieser Gelegenheit soll darauf hingewiesen werden, dass der Erweiterungsbau noch keineswegs den vermehrten Ansprüchen genügt. Es wird möglich sein, bis 10 Betten neu aufzustellen. Im übrigen müssen Waschraum, Badezimmer und Toiletten untergebracht werden. Irrtümlich ist die Meinung, als wenn in dem Neubau eine vollständige Isolierstation eingerichtet würde. Dazu fehlt es vorläufig an Mitteln. Man muss sich lediglich mit einigen Räumen begnügen, in denen zu isolierende Kranke untergebracht werden können. Die zugewendeten Gelder werden es ermöglichen, den Rohbau fertigzustellen. Hoffentlich fließen die Mittel weiter, mit denen dann die Ausstattung der Räume vorgenommen werden kann.

WN

GC-1844

16. Dezember 1952

Vorbildliches Straßennetz in Südlohn

Bei einem Spaziergang muss wohl jeder feststellen, dass in Südlohn im Straßenausbau vorbildliches geleistet worden ist. Den "alten" Gemeindevätern gebührt dafür besonderes Lob. Außer Bahnstraße, die noch ein gutes Steinpflaster hat, haben alle anderen Straßen im Dorfe jetzt eine Asphaltdecke. Ordnung und Sauberkeit, dazu ein Straßennetz, welches in seiner Anlage und Beschaffenheit fast städtisch anmutet, findet heute jeder Fremde in Südlohn.

WN

GC-1845

23. Dezember 1952

Sport stählt Körper und Geist

Der Sportverein Oeding hat es sich zur Aufgabe gemacht, neben dem Fussballspiel den anderen Leibesübungen eine größere Fürsorge angedeihen zu lassen. Trotz erheblicher Schwierigkeiten durch das Fehlen eines geeigneten Raumes findet sich doch die heranwachsende Jugend im Laufe des Winters einmal wöchentlich im Saale Paß ein, um sich unter der Anleitung von Lehrer Lederer zunächst dem "Bodenturnen" und der "Laufschule" zu widmen. Da weiter die Aussicht besteht, in naher Zukunft auch Geräte zu erhalten, ist dann die Gelegenheit gegeben, der gesamten Leichtathletik einen noch größeren Raum zu gewähren. Die Jugendlichen bringen der Sache großes Verständnis entgegen. Nach den Feiertagen werden die Übungsabende fortgesetzt. Jeder Jugendliche ist herzlich willkommen, vorausgesetzt, dass er wirklich bereit ist, sich aktiv zu beteiligen.

WN